



**TITELTHEMA**  
**FREE STANDING LACE**

**Basics**

Besonders zu Festtagen haben  
Stickmuster in der Free-Standing-Lace-  
Technik Hochkonjunktur.

Glocken, Kugeln und Schneeflocken  
zu Weihnachten - Eier, Hasen und  
Körbchen zu Ostern.

Doch die Spizentechnik hat so viel  
mehr zu bieten, und neben fertigen  
Stickmustern können Sie sich mit ein  
wenig Übung eigene Motive und  
Bordüren digitalisieren.

Aber Achtung: Spitzen sind keine  
Expressdesigns. Sie benötigen Zeit  
und viel Liebe zum Detail.

Mit den Basics geben wir Ihnen die  
ersten Schritte an die Hand, damit Sie  
schnell zu einem ersten  
Ergebnis kommen.



## TITELTHEMA

### FREE STANDING LACE

#### Ein wenig Geschichte der Nadelspitzen

Die ersten Nadelspitzen tauchten an den Höfen des Mittelalters auf. Diese edelen und teuren Textilien waren bis in die Anfangsjahre der 1900er den wohlhabenderen Schichten vorbehalten. Oft waren es die Damen des Hauses, die an den langen Abenden wertvolle Handspitzen anfertigten.

Mitte des 19. Jahrhunderts erfand Josua Heilmann, ein Elsässer, die erste Stickmaschine, die für die Spitzenstickerei geeignet war. Diese war aber noch sehr verbesserungswürdig und erst gut 30 Jahre später kam der Durchbruch mit einer Entwicklung aus der Schweiz. Ab 1852 begann sich die Maschinenstickerei richtig Durchzusetzen. Schon bald waren sehr viele Betriebe und Heimwerkstätten im Raum St. Gallen tätig, die immer mehr nachgefragten Waren herzustellen. Bis Heute findet man diese Spitzen in der Haute Couture und auf Roben für den Abend und Hochzeiten.

St. Galler Spitze wurde schnell zum Begriff für edle und vielseitige Bänder, Borten und später modischer Zierrat. Bei der St. Galler Spitze handelt es sich bis heute in klassischer Machart um eine Ausbrennspitze. Dies bedeutet, die Stickerei wird auf einem hitzelöslichen Material wie Thermofilm oder Thermogaze gestickt. Danach wird die Spitze mit einem Bügeleisen erhitzt und der Trägerstoff zerschmilzt und fällt heraus. Mit diesem Vorgang des Ausbrennens erhält man sofort eine weiche und weiter verarbeitbare Spitze. Im Gegensatz dazu werden heute mehr und mehr wasserlösliche Vliese genutzt. Vor dem Vernähen müssen diese jedoch gewaschen, gut gespült und gespannt werden.

Wer sich für die St. Galler Spitze und deren Entwicklung interessiert, findet im Textilmuseum St. Gallen die ausführliche Geschichte und jede Menge fertige Teile. In einem speziellen Archiv kann man Stunden verbringen und in den alten Musterbüchern blättern. Oder man schaut einer Stickerin zu, die an bestimmten Tagen und Zeiten viel Wissenswertes zum Thema vermittelt.

Etwa zeitgleich tat sich auch in der sächsischen Stadt Plauen etwas. In der Stickerei Falke wurden 1882 die ersten Plauener Luftspitzen hergestellt. Ähnlich der St. Galler Spitzen werden diese ausgebrannt. Zuvor wurden Spitzen auf sehr feinem Tüll gestickt, der dann ganz fein am Rand der Stickerei abgeschnitten wurde. Dies ist übrigens noch heute eine Alternative für einfache Spitzenstoffe.

In Plauen können sich interessierte Besucher in der Schautickerei Plauen ansehen, wie auf traditionellen Maschinen die edlen Spitzen angefertigt werden. Sogar Kurse zu den Spitzen werden angeboten, von den Ursprüngen bis zu besonderen Themen. Ein Rundgang in der Maschinenhalle präsentiert die Entwicklung der Plauener Stickerei von den Anfängen in den 1900er Jahren bis zur Schließung des Industriestandortes. Einige wenige Kleinbetriebe produzieren selbst heute noch nach den alten Stickmustern

und erfreuen junge Modemacher mit den Produkten für aktuelle Kollektionen. Auf internationalen Stoff- und Modemessen finden Trendsetter die schönen Spitzen und kombinieren diese mit aktuellen Stoffen für viele Anlässe.

Sollten Sie noch keine Spitzen digitalisieren, so können Sie für den Hausgebrauch und die eigene Mode Spitze als Meterware in einigen Online-Shops erwerben, meist direkt beim Hersteller.

TIPP: Besuchen Sie die Museen in St. Gallen und Plauen

#### Textilmuseum St. Gallen

Vadianstraße 2  
CH-9000 St. Gallen  
textilmuseum.ch



#### Schaustickerei Plauener Spitze

Obstgartenweg 1  
08529 Plauen  
info@schaustickerei.de



#### Vogtlandmuseum Plauen

Spitzenausstellung  
Nobelstraße 7-13 08523 Plauen  
vogtlandmuseum@plauen.de



#### Free Standing Lace

Für die kommenden Seiten möchten wir erstmal eine Abkürzung einführen. In allen Teilen werden wir Free Standing Lace mit FSL angeben. Sicher haben wir dafür Euer Verständnis.

Für die Stickmaschinen aller Marken gibt es fertige Muster in der FSL Technik. Sie können auf USB Sticks erworben oder aus Shops im Web bestellt werden. Diese wurden von den Stickmusterdesignern mit langem Aufwand digitalisiert und verfeinert. Oft sind daher diese Stickdateien etwas im Preis gehobener. Aber es lohnt sich.

Unsere Empfehlung: Kauft ein oder zwei sehr gute Muster. Beim Absticken der Muster in der Maschine werden die Abläufe der Musterentwicklung klarer und helfen bei der Digitalisierung eigener Muster. Schaut also der Maschine zu, wenn ein FSL abgestickt wird.

Für Eure Übungsmuster empfehlen wir, einige Regeln zu beachten, dass die Muster schön plastisch werden.

#### Garne

Für das Sticken von FSL eignen sich fast alle Garne. Je nach Effekt müssen bei FSL Abstriche in Kauf genommen werden. So sind metallische Garne mit sehr rauer Oberfläche weniger oder gar nicht geeignet. Spezialgarne mit fester Drehung, wie Jeansfäden gehören auch nicht zu





## TITELTHEMA FREE STANDING LACE

den Favoriten. Bestens geeignet sind Garne der Fadenstärke #30 und #40 mit glatter Oberfläche, wie z. B. Rayon oder Polyester. Besonders schöne Effekte werden mit einem Baumwollfaden in Stärke #30 erzielt. Je nach Motiv entstehen hier sogar Effekte von Klöppelspitzen oder Häkelarbeiten.



Das hier gezeigte Beispiel ist mit Sulky Rayon #40 gestickt. FSL als Wendemotive (z. B. Anhänger) werden besonders schön, wenn Sie den Oberfaden auch als Unterfaden nutzen. Die Fadenspannungen der meisten Maschinen können das ohne Probleme verarbeiten.



In dem aus Gold gestickten Motiv haben wir ein Metallgarn mit Farbwechsellern als Oberfaden und ein farblich passendes Rayongarn als Unterfaden genommen. Für ein besseres Ergebnis nahmen wir eine Top-Stitch-Nadel zum Sticken. Bei der Stickerei vom Titelfoto war ein Baumwollgarn der Stärke #30 eingefädelt.



Der Baumwollfaden füllt besser die Flächen und nebenbei hat die Stickerei den Mattglanz von Handstickgarn.

Hier ein Tipp einer unserer Leserinnen:

Sie nimmt Lana von Madeira und stickt damit Ihre FSL. Als Unterfaden verwendet sie Bobbinfill und als Vlies das Avalon Plus. Nach dem Sticken bürstet sie den Faden zunächst an und wäscht das Vlies erst anschließend aus. Durch das warme Wasser fängt der Faden an zu Verfilzen. So sehen die Motive wie aus Filz geschnitten aus. Wir finden: eine sehr schöne Idee zum Nacharbeiten.

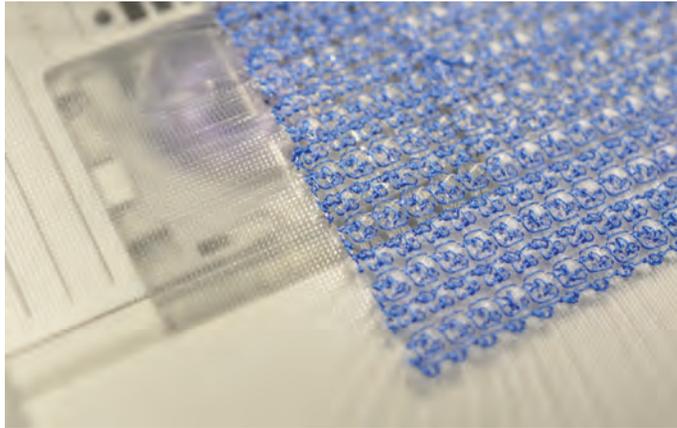
### Vliese

Das Vlies ist das A und O als Trägermaterial für ein schönes Stickbild beim Sticken von FSL. Da die Stickerei frei stehen soll, muss es auf alle Fälle auslösbar sein. Also kommen von vorn herein nur auswaschbare oder ausbügelfähige Vliese in Frage.

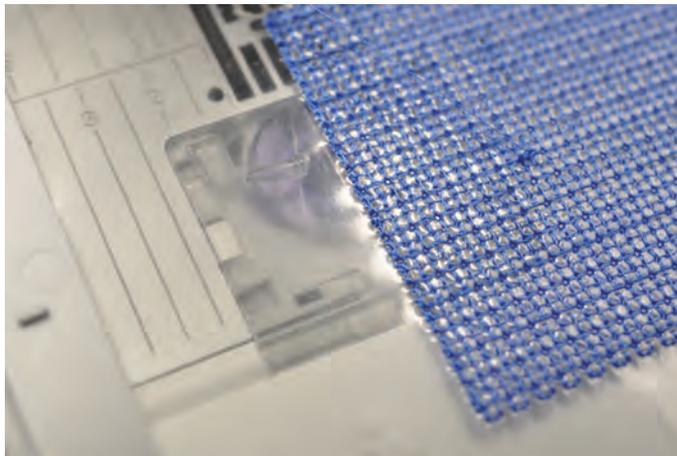
Bitte bedenken Sie, dass ein Vlies hohe Stichdichten und Stichzahlen vertragen muss. Daher von vorne herein: eine Lage des einfachen Solvy oder Avalon macht wenig Sinn. Und auch die Verwendung von Magnetrahmen oder ähnlichen Stickrahmen ohne Innenring werden kein schönes Ergebnis erzielen, da der Trägerstoff nicht gut genug fixiert ist. Achten Sie also drauf, dass Sie von dünnem Waschlvlies mehrere Lagen einspannen und dies komplett gut gespannt im Rahmen sitzt. Wellen und Falten beim Einspannen vermeiden.



## TITELTHEMA FREE STANDING LACE



Bei unserem Stickbeispiel mit einfachem, dünnen Waschvlies sieht man deutlich, wie es sich zusammen- und verzieht. Die Stichreihen treffen sich nicht und zerfallen beim Auswaschen.



Im zweiten Beispiel wurde das Muster auf Sulky Ultra Solvy als Vergleich gestickt. Man sieht ein deutlich besseres Ergebnis. Das Vlies bleibt glatt und die Stiche treffen sich.

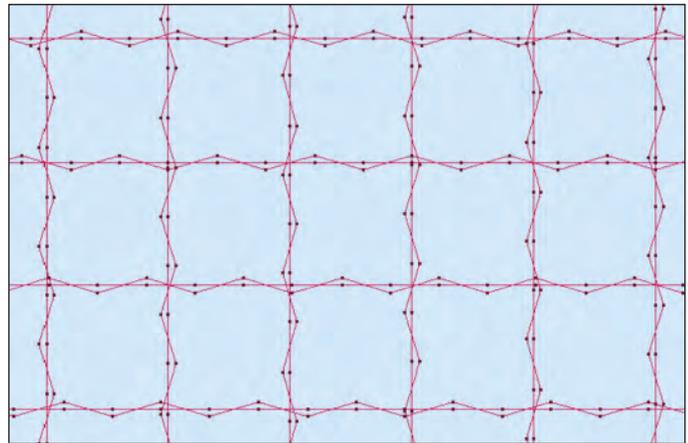
Wasserlösliches Papier ist perforiert aus der Maschine gekommen, speziell wenn wir hohe Stichzahlen hatten. Am Besten hat bei dieser Technik die Thermogaze gehalten. Die Gaze ist durch ihre besondere Struktur sehr formstabil, nach dem Bügeln weich und trageangenehm. FSL mit Thermogaze ist besonders für Bekleidung zu empfehlen. Unser **Tipp**: Heben Sie Reste von Thermogaze auf und legen Sie passende Teile einfach zusätzlich unter den Stickbereich. Dabei ein wenig schräg ausrichten. Dies stabilisiert zusätzlich die Webart der Gaze.



24

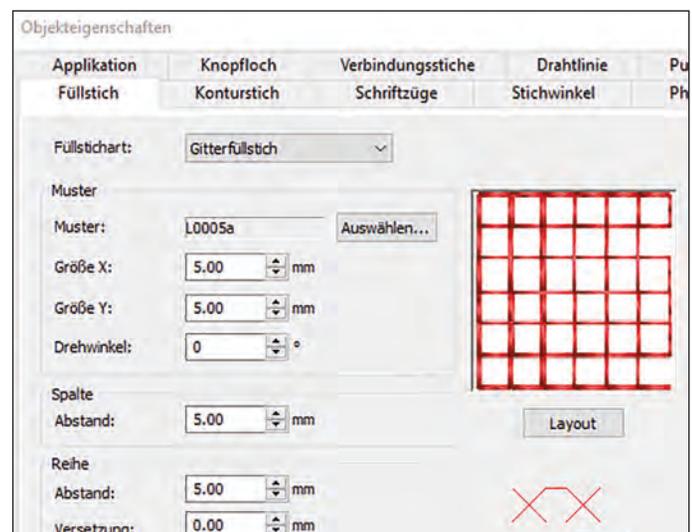
### Die führende Grundform für FSL

Für die Grundformen eignet sich als Füllung am Besten die sogenannte Crosshatch-Technik. Sie besteht aus einem Grundraster aus Quadraten, der mit schmalen Zick-Zack-Linien verstärkt wird. Durch die mehrfachen Überschneidungen sind die Stiche gesichert und lösen sich nicht auf, wenn das Vlies entfernt wird.



Hier sehen Sie den Effekt sehr gut. Über dem Gitter liegen die Zick-Zack-Linien.

Besitzer der Pfaff und Husqvarna Viking Software haben es hier besonders einfach. Sie wählen als Fülltechnik im Menü Crosshatch aus. Öffnen Sie dann die Eingaben für die Eigenschaften.



Wählen Sie für die perfekte Unterlage die Stichart „Doppelzickzack“ und den Stil „Quadrat“. Den Abstand passen Sie nach Wunsch an. Der Wert 5 mm ist allerdings für die meisten FSL sehr gut geeignet. Die Stichlänge mit 2 mm und die Breite von 0,6 mm ist ebenfalls optimal.

Für kreisförmige oder gebogene Elemente ist zusätzlich die Wahl der gebogenen Crosshatch-Füllung nutzbar. Mit Hilfe unterschiedlicher Zugpunkte lassen sich im Bearbeitungsmodus zahlreiche Anpassungen durchführen. Spielen Sie hier mit den Elementen und legen Sie Ihre persönlichen Effekte fest.

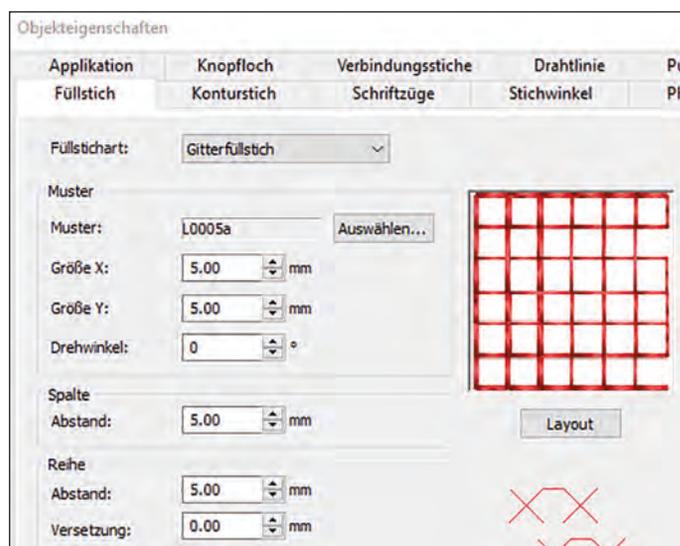
# TITELTHEMA FREE STANDING LACE

Bei vielen Programmen ist diese Technik leider nicht im Programm enthalten. Wir zeigen nun Schritt für Schritt, wie Sie diese Füllung selbst digitalisieren. Gleich vorweg: Es sieht schwieriger aus, als es ist.

Erstellen Sie zunächst eine Fläche Ihrer Wahl nach den Vorgaben Ihrer Software mit einer normalen Füllung. Am Besten ohne eine Umrandung, da diese mit anderen Mitteln gestaltet wird. Dazu mehr im nächsten Heft.

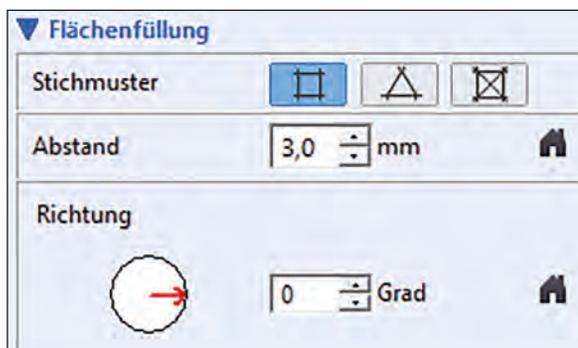
Markieren Sie nun die Fläche zur Änderung der Füllung und der Optionen.

## Bernina



Wählen Sie nun als Füllstich den Gitterfüllstich. Wählen Sie dann den Stich „L0005a“ und setzen Sie alle Werte wie im Bild ein. Bestätigen Sie mit OK.

## Brother



Hier stellen Sie bitte den Netzfüllstich ein. Als Stichmuster wählen die Forma mit dem Quadrat. Ändern Sie den Abstand auf 5 mm. Die Gradzahl lassen Sie auf „0“.

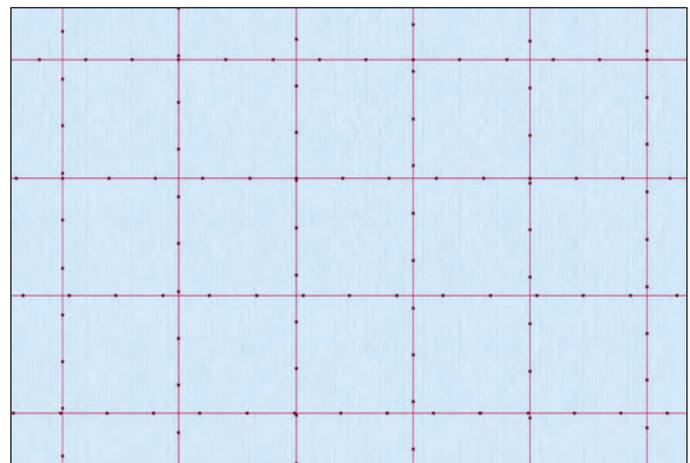
## Janome / Elna / Hatch

In diesen Programmen sind keine Gitterfüllungen als Standard vorhanden. Hier müssen wir den Weg ein wenig anders gehen, kommen aber annähernd an das gewünschte Ergebnis.



Stellen Sie als Füllung den Kreuzstich ein. Wählen Sie dann für 10 mm die Anzahl 2 Stiche. Als Fadenzahl nehmen wir die 2 und als Stichstil „Aufrechtes Kreuz“. Die Änderungen sehen Sie direkt auf dem Bildschirm. Schließen Sie das Fenster.

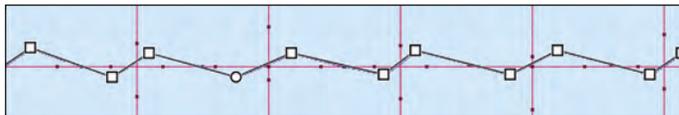
Bei allen Programmen sollte Ihr Gitter jetzt als Füllung etwa so aussehen. Bei Bedarf ändern Sie nochmals die Einstellungen. Ändern Sie jetzt die Farbe, damit Sie die weiteren Schritte besser erkennen können.



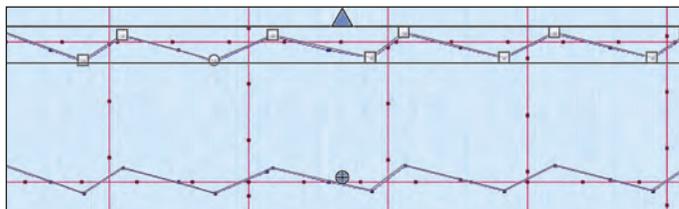


## TITELTHEMA FREE STANDING LACE

Wählen Sie nun die Linienfunktion Ihres Programms und setzen Sie wie gezeigt eine Zick-Zack-Linie über die breiteste Stelle des Gitters.

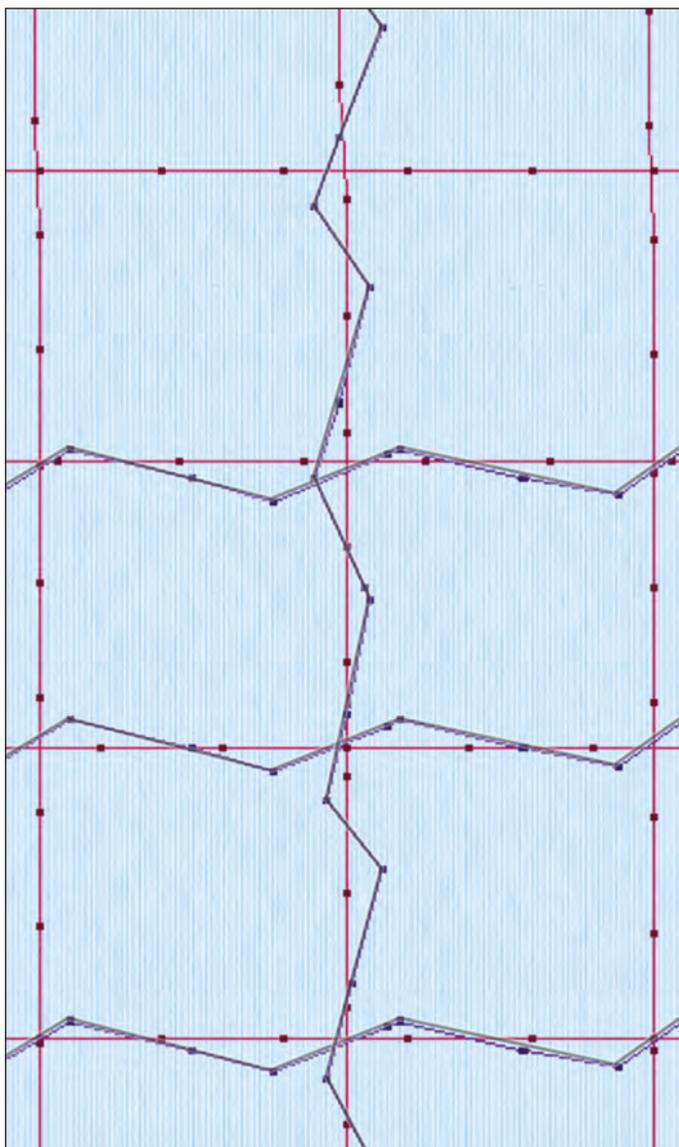


Kopieren Sie nun die Zick-Zack-Linie. Nehmen Sie nicht das Duplizieren. Schieben Sie die Kopie nach unten oder oben über die nächste Linie des Gitters. Es sollte nun so aussehen.



Fahren Sie fort, bis alle waagrechten Linien so belegt sind.

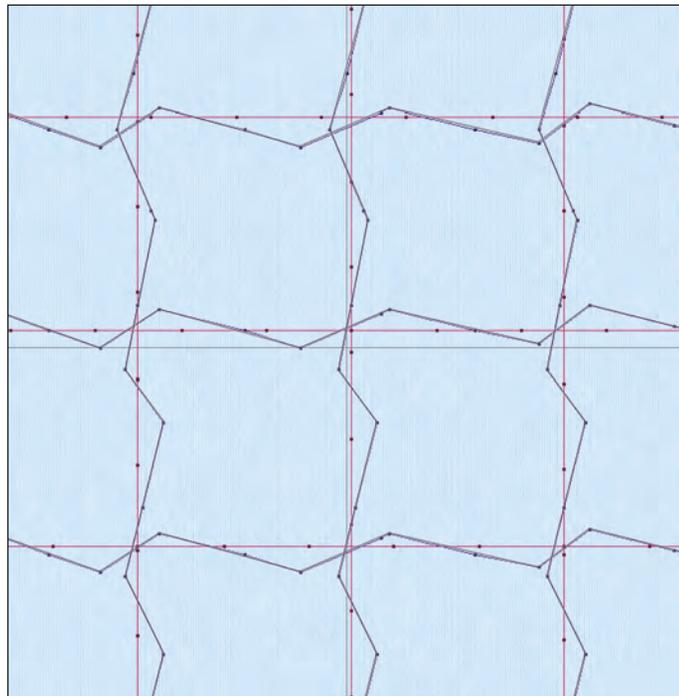
Drehen Sie eine Kopie um 90° und schieben Sie diese an eine senkrechte Linie. Jetzt sollte Ihr Raster etwa so aussehen:



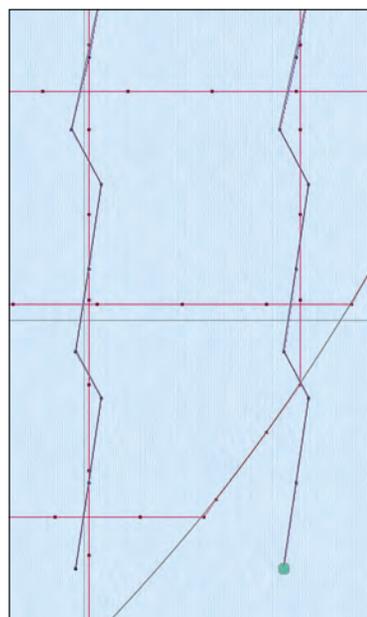
26

Kopieren Sie nun die gedrehte Zick-Zack-Linie und fügen Sie diese genau wie bei den waagrechten Linien jetzt Schritt für Schritt bei den senkrechten Linien ein.

Ist alles korrekt gelaufen, sieht Ihr Raster jetzt in etwa so aus:



Somit haben Sie schon den größten Teil des Grundgitters fertig. Jetzt werden bei einigen Flächen die Randkorrekturen notwendig. Sollte eine Linie einmal über die Fläche hinausragen, können Sie dies ganz bequem ändern.



Sie haben die Wahl, die Punkte zu löschen oder zu verschieben. Bei Punkten nahe der Objektgrenze empfehlen wir, den Punkt an die Grenze zu schieben. Diese werden von anderen Elementen wie Rändern überdeckt. Grenzfürne Punkte löschen Sie am Besten. Entscheiden müssen Sie das allerdings selbst. Dank der Rückwärtsfunktion ist eine Korrektur schnell erfolgt.





## TITELTHEMA FREE STANDING LACE

Klicken Sie im Programm von

### Bernina

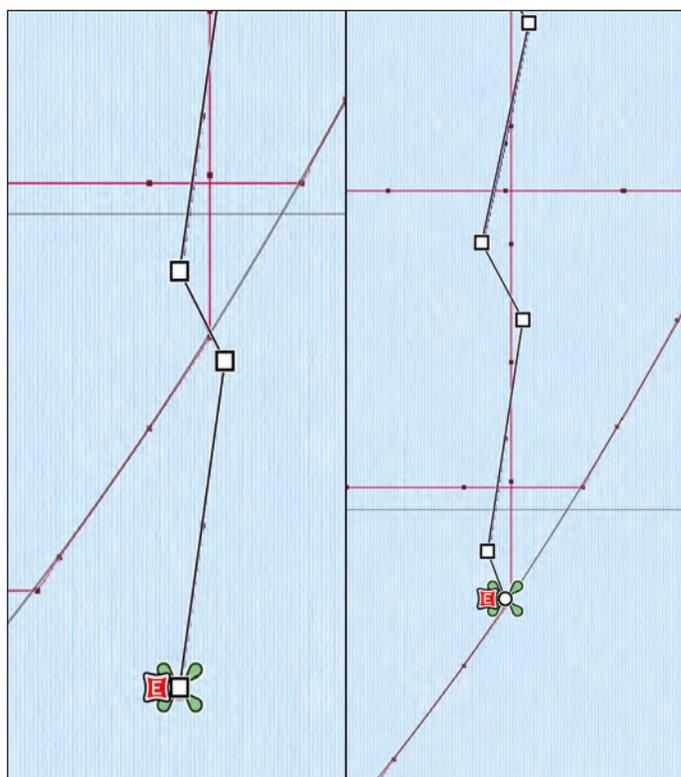
auf Umformen. Die Punkte werden gelb. Klicken Sie nun den Punkt an, den Sie löschen oder verschieben möchten. Er wird blau. Zum Löschen drücken Sie einfach die Taste „entf“ an Ihrem PC. Zum Ziehen drücken Sie die linke Maustaste und bewegen den Punkt an die gewünschte Position.

### Brother

auf Punkt wählen. Die Punkte werden weiß. Klicken Sie den Punkt an. Dieser wird nun schwarz. Ziehen oder löschen Sie ihn, wie bei Bernina beschrieben.

### Janome / Elna / Hatch

auf Umformen. Alle weiteren Schritte wie bei Bernina.



Wenn Sie alles korrekt ausgeführt haben, sieht das Ganze so wie oben aus.

Gratulation. Das erste Grundmuster ist geschafft. Üben Sie den Umgang mit dieser Strukturierung. Sie ist das A und O des FSL und kann nach Belieben in den Mustern eingesetzt werden.

In der nächsten Ausgabe wenden wir uns den Formen Flächen, Stielverbindungen und weiteren Grundformen zu. Sicher werden Sie mit der FSL Technik sehr bald die schönsten Designs selbst digitalisieren. Für komplexere Formen sind übrigens gescannte Vorlagen hervorragend.

## Bitte nehmen Sie Platz



Auf diesem schönen Esszimmerstuhl lassen sich viele Stunden in angenehmer Runde verbringen.

Wie Sie so ein Muster für kleinere Rahmen anpassen, zeigen wir im nächsten Heft. Keine Zauberei, kein Hexenwerk. Nur ein paar Mausklicks und große Designs verzaubern Ihr Heim. Ob Stuhlbezug, Vorhang, Tischläufer und mehr. Ihre Sticksoftware bietet die passenden Hilfsmittel, Ihre Maschine die passende Stickpower. Freuen Sie sich schon auf neue Projekte.

